

Losungsandacht für Mittwoch, 24. Mai 2023
OKR Marianne Wagner M.A.

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Ich freue mich, dass wir heute morgen wieder ein paar Minuten miteinander verbunden sind unter Gottes Wort.

Ich bin Oberkirchenrätin Marianne Wagner, Personaldezernentin unserer Pfälzischen Landeskirche.

Ausgelost wurde in Herrnhut für Mittwoch, 24. Mai 2023:

Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst du doch meinen Pfad. (Psalm 142,4)

Aus dem Neuen Testament wurde dazu ausgewählt:

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Matthäus 11,28)

In Bolivien sehe ich sie noch ab und zu: die Lastenträger, die tief gebeugt durch die steilen Straßen eilen, auf dem Rücken ein Bündel, das fast größer ist als der Mensch, der es trägt. Meistens bringen sie Waren, die verkauft werden sollen, zu einem Markt. Wer eine solche Last auf dem Rücken trägt, kann kaum den Kopf heben, sieht nur den Boden für die nächsten ein, zwei Schritte.

Nicht alle Lasten sind auf den ersten Blick so zu erkennen, manchmal tragen wir schwer an Dingen, die man äußerlich nicht sieht.

Manche von uns gehen innerlich gebeugt. Einer trägt schwer am plötzlichen Tod eines geliebten Menschen, eine andere zittert wegen der bevorstehenden Operation; manchmal sind es auch die Erwartungen von anderen oder die Ansprüche, die ich an mich selbst stelle, die wie eine schwere Last auf der Seele liegen.

So wie die Lastenträger in Bolivien ihr Bündel irgendwann mal ablegen müssen und durchschnaufen, brauchen wir auch Pausen, in denen wir uns von den seelischen Lasten etwas erholen können. Zumindest ein klein wenig ausruhen, um Kraft zu tanken für die nächsten Schritte.

"Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken."

Was in der Lutherbibel mit "erquicken" übersetzt ist, heißt im Griechischen eigentlich ganz einfach: "ausruhen lassen", "zur Ruhe bringen". Jesus lädt alle mit ihren unterschiedlichen Lasten beladenen Menschen ein, in seiner Nähe etwas auszuruhen, durchzuatmen.

Er verspricht nicht, alle Schwierigkeiten irgendwie wegzuzaubern, ein Knopfdruck und alles ist wieder gut. Das nicht.

Aber Jesus will stärken, trösten, neue Kräfte schenken, lebendig machen. Weil die Begegnung mit ihm unser Leben in einen weiteren Horizont stellt, in einen Raum, in dem Gottes Geist weht. Das Hören auf Worte der Bibel hilft uns, diesen Raum zu finden und zu betreten, ebenso wie das Gebet oder die Meditation.

In der Bibel begegnen wir Menschen, die oft nahe dem Untergang waren. Denen hat es geholfen, darauf zu vertrauen, dass jenseits aller menschlichen Macht ein Gott ist, auf den man bauen kann. Und der manchmal ganz Überraschendes tut. Neues Leben schenkt, wo keine Hoffnung mehr war. Vertrauen wir darauf, dass Gott auch in unser Leben so eingreifen kann.

Für heute schließe ich mit einer Strophe aus einem Lied von Sefora Nelson:
Lege deine Sorgen nieder. Sie finden es auch im Internet und können es dort ganz anhören: <https://youtu.be/qhMjqDhT26k>

Lege deine Sorgen nieder
Leg sie ab in meiner Hand
Du brauchst mir nichts zu erklären
Denn ich hab dich längst erkannt
Lege sie nieder in meine Hand
Komm, leg sie nieder, lass sie los in meine Hand
Lege sie nieder, lass einfach los
Lass alles fall'n, nichts ist für deinen Gott zu groß.

Gott segne Sie auch heute.

Ihre
Marianne Wagner